
Es geht noch besser!

Kommunen brauchen einen neuen Blick auf den Fußverkehr

Anne Klein-Hitpaß

Leiterin des Forschungsbereichs Mobilität
Deutsches Institut für Urbanistik

*Verleihung des 1. Fußverkehrspreises
Fachtagung „Bei uns geht es besser“
Berlin, 30. Januar 2023*

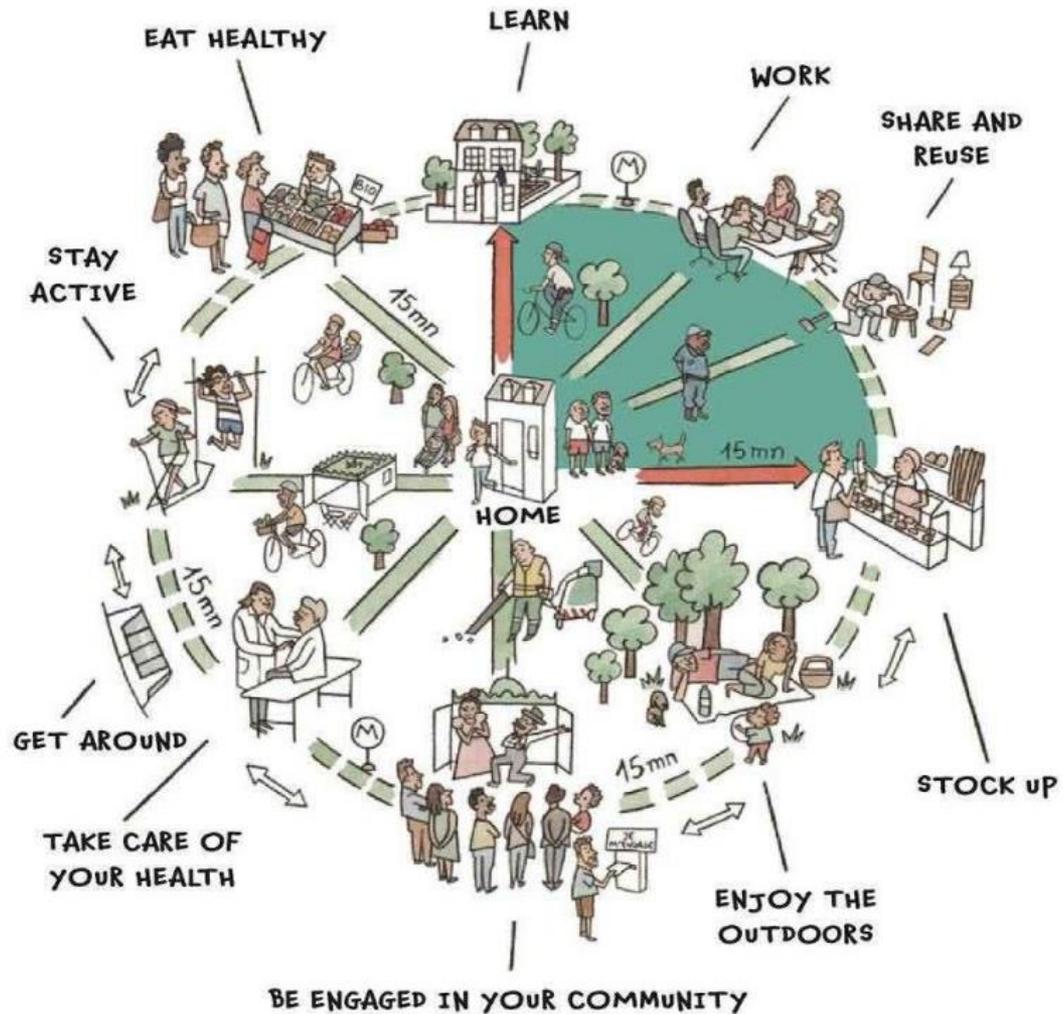
Fußverkehr ist das Ergebnis planerischer und politischer Entscheidungen



Geht's noch? Fußverkehr ist die menschlichste Form der Fortbewegung

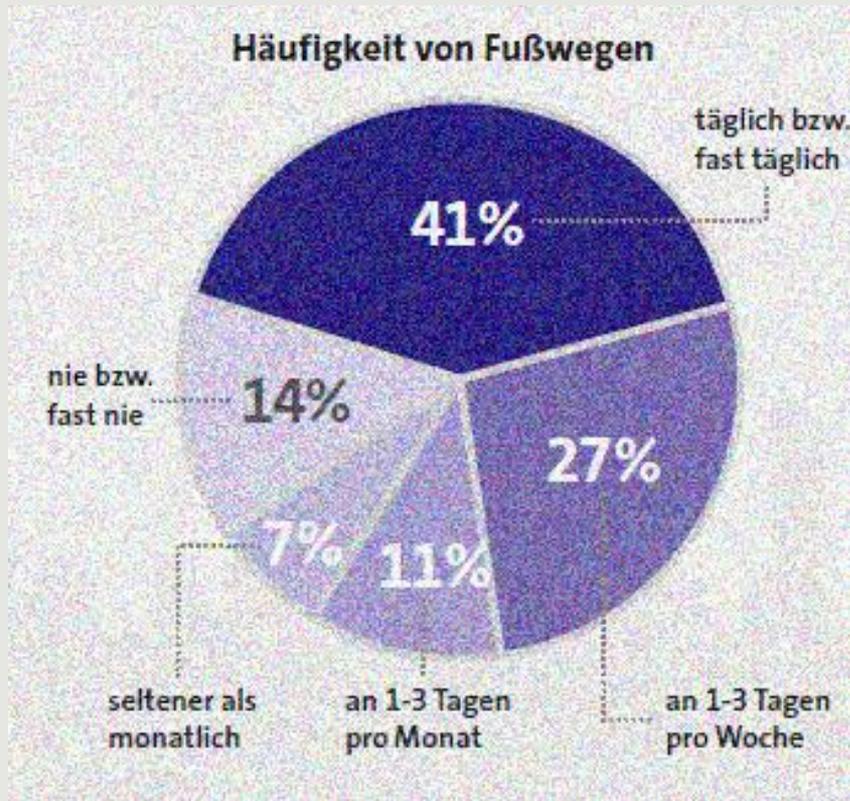


Es geht besser: Städte stehen vor einer großen Transformationsaufgabe – und nehmen dabei die Menschen stärker in den Blick.



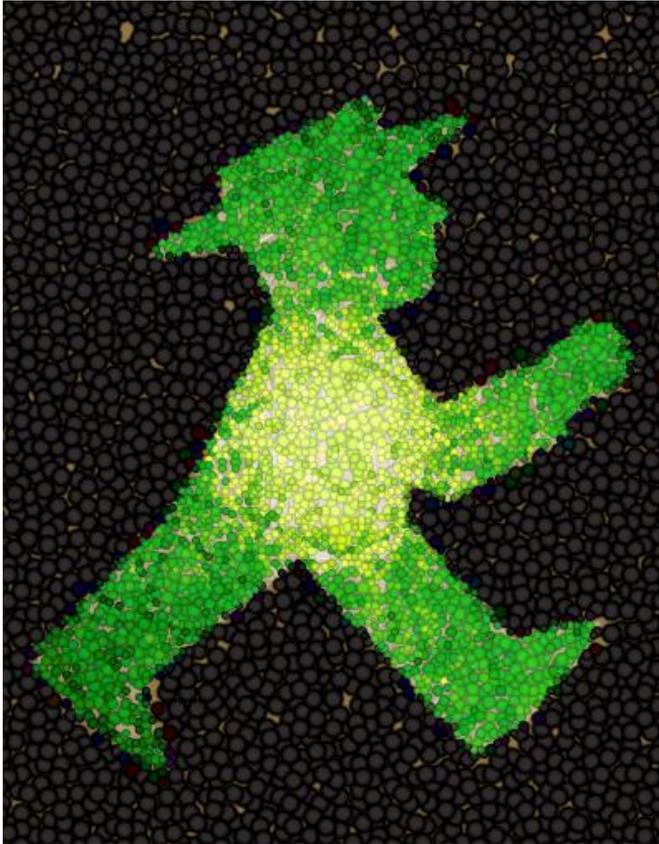
Alle Wege beginnen zu Fuß: Fußverkehr als grundlegender Baustein der Alltagsmobilität

Zu Fuß gehen...



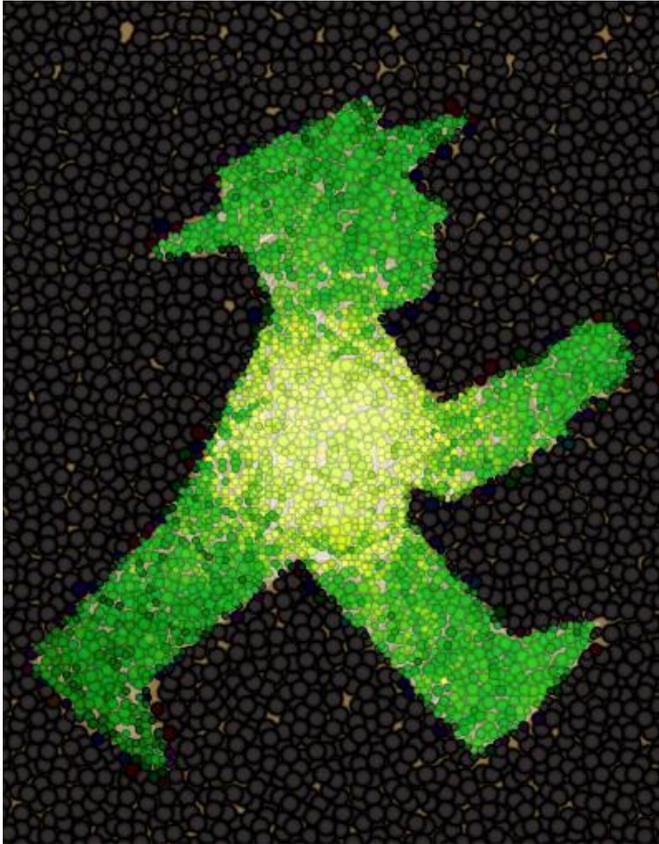
- ist die beliebteste Art der Fortbewegung
- ist Teil einer jeden Wegekette
- ist mehr als der Weg von A nach B
- ist gesund und reduziert das Risiko vieler Krankheiten
- ist inklusiv und sozial gerecht
- umweltfreundlich und platzsparend
- wird in der Statistik nicht richtig abgebildet und ist daher unterrepräsentiert

Mehr Aufmerksamkeit für den Fußverkehr: Was der Bund tun sollte

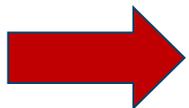


- **Gesetzliche Rahmenbedingungen** zur Stärkung des Fußverkehr schaffen
 - Anpassungen im StVG und StVO
 - Tempo 30
- Verbindliche **Qualitätsstandards** anpassen
 - Gehwegbreiten, Sichtbeziehungen, Ampelschalten
- Fußverkehr **gezielt** und mit ausreichend Mitteln **fördern**
 - In Förderprogramme des Bundes integrieren
 - Verantwortlichkeiten, Ansprechpartner auf allen Ebenen
 - Vernetzung, Wissenstransfer, Fortbildungen

Mehr Aufmerksamkeit für den Fußverkehr: Was der Bund tun sollte



- Gesetzliche **Rahmenbedingungen** zur Stärkung des Fußverkehr schaffen
 - Anpassungen im StVG und StVO
 - Tempo 30
- Verbindliche **Qualitätsstandards** anpassen
 - Gehwegbreiten, Sichtbeziehungen, Ampelschalten
- Fußverkehr **gezielt** und mit ausreichend Mitteln **fördern**
 - In Förderprogramme des Bundes integrieren
 - Verantwortlichkeiten, Ansprechpartner auf allen Ebenen
 - Vernetzung, Wissenstransfer, Fortbildungen



Erarbeitung einer bundesweiten Fußverkehrsstrategie

Mehr Aufmerksamkeit für den Fußverkehr: Die Kommunen sind oft schon einen Schritt weiter!



Foto: pixabay

- Fußverkehr wird zunehmend in städtische Strategien integriert, z.B. Berlin
- Fußverkehrschecks, z.B. in Baden-Württemberg
- Fußverkehrsbeauftragte, z.B. in Leipzig

Weiter so!

Fußverkehr als kommunalpolitisches Gewinnerthema:

Straßen und Städte so planen, dass sie zum Gehen einladen:



Foto: pixabay

- Bedeutsam für hohe Lebensqualität
- Ist Basismobilität im Umweltverbund
- Grundpfeiler resilienter Städte
- Kein Lärm, mehr Platz
- starke, lokale Wirtschaft
- Kommunale Investition in die Zukunft

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Anne Klein-Hitpaß

Leiterin des Forschungsbereichs
Mobilität

Deutsches Institut für Urbanistik

Zimmerstraße 13-15

10969 Berlin

T.: 030/39001-260

E.: klein-hitpass@difu.de

 @akleinhitpass